

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

im Eichenholze ein Holzhauer am Schenkel eine tiefe Wunde geschlagen. Nachdem er sich an der Quelle die Wunde auswusch, wurde er in kurzer Zeit geheilt. Dadurch kam die Quelle als heilkräftig in Ruf. Einige Zeit später fand ein anderer Bewohner, welcher an Wassersucht litt und bei Ärzten vergebens Hilfe gesucht, durch den reichlichen Genuß des Wassers vollständig Heilung. Dankbar hiefür stiftete er zur Ansammlung des Wassers einen Trog von Stein. Ein paar Jahre nachher ließ eine Färberin aus Freistadt zur Dankagung für erlangte Gesundheit eine Kreuzsäule errichten. Später wurde aus dem Ertrag von Opfern und Spenden eine Kapelle und auch ein Badehaus erbaut.²⁵⁾

66. Hachlbrunn bei Sandl. Ein Holzhauer brachte sich durch eine Hache eine gefährliche Wunde am Fuße bei und eilte zu einer in der Nähe befindlichen Quelle, um sich die Verletzung zu reinigen. Ueberraschend schnell fand die Heilung statt. Mehr und mehr Kranke pilgerten nun hieher und nicht umsonst. Man baute über der Quelle eine Kapelle und nannte die Flur „Hachlbrunn“.²⁶⁾

67. Tannbach bei Gutau. Bei Tannbach ist eine Kapelle über einer heilkräftigen Quelle aus Dankbarkeit für viele Heilungen errichtet.²⁷⁾

68. Würmegreiter-Kreuz bei Pierbach. Vor 80 bis 90 Jahren erschienen in Pierbach eine schwer leidende, alte Frau aus Wien und fragte nach dem etwa $\frac{3}{4}$ Stunden nordwestlich von Pierbach, oberhalb der kleinen Naarn gelegenen Würmegreiterkreuz. Bei einem in der Nähe des verfallenen Kreuzes wohnhaften Bauer nahm sie einen Imbiß und erzählte dabei, daß sie gesund werde, falls sie das verfallene Kreuzstück wieder aufrichte. Die Frau besichtigte die Stelle und gab den Auftrag zur Neuerrichtung der Kapelle auf ihre Kosten. In das fertiggestellte Bildstück wurde ein hölzernes Marienbild, welches am Dachboden des danebenstehenden Bauernhauses aufbewahrt wurde, übertragen. Die Frau wurde gesund und kam später noch einigemal

²⁵⁾ Oberlehrer Achörner — Maria Bründl — im vorigen Jahrhundert auch Löcherbründl genannt — ist eine beliebte Sommerfrische. — Das Bad wird mit Vorliebe von Sickerkranken gebraucht.

²⁶⁾ Nach Piltwein (1827) wurde dortselbst das Wasser in hölzernen Röhren zum Badhaus geleitet und vor dem Gebrauch gewärmt.

²⁷⁾ Gilze (1814) sagt: „In Thambach befindet sich ein Mineralwasser, dessen Gebrauch vom Ausfalle befreien soll“ — Eine vor dem Kriege erfolgte Untersuchung ergab großen Radiumgehalt.

mit ihrem Sohne hieher. Das sogenannte „Kirchdöhrn“ (Kirchfahrten, Wallfahrten) hob sich mehr und mehr und dauert noch heute an. — Neben der Kapelle ist seit einigen Jahren eine Gastwirtschaft.¹¹⁾

69. Schwarze Mater bei Grünbach. Auf dem Rücken des Lichtenauerberges steht im Walde eine Kapelle, die „Schwarze Mater“, welche von Wallfahrern gerne besucht wird. Die Sage erzählt, daß dort auf der Schnittfläche einer gefällten Birke die Zeichnung eines Marienbildes gefunden wurde.

70. Simbauer Kreuz bei Grünbach. An der alten Straße von Grünbach und Freistadt, oberhalb des „Simbauer-Holzes“ steht ein altes Kreuzstück (Pestsäule?) aus dem Jahre 1644, welches oben ein größeres und 4 kleine Eisenkreuze trägt. An dieser Stelle soll der Sage nach eine arme ausgewiesene Frau in einer Winternacht mit ihren 4 Kindern erfroren sein, nach einer anderen Ueberlieferung ist sie hier nach der Geburt von 4 Kindern gestorben. Wenn in stürmischen Winternächten der Wind um die Kreuze heult, vernimmt man ein sonderbares, geheimnisvolles Klingen, das als Wimmern der Erfrorenen gedeutet wird.²⁸⁾

71. Heiligenberg bei Rainbach. Zwischen Rainbach und Hirschlag ist der Heiligenberg. Christus und Petrus sollen einstmals durch unsere Gegend gewandert sein. Petrus bekam Hunger und bat den Herrn um Brot. Christus vertröstete jedesmal den Petrus auf später. Als sie über den heute „Heiligenberg“ benannten Höhenrücken wanderten, erbat Petrus neuerdings Brot und ließ sich nicht mehr vertrösten. Da nahm Christus einen Stein, schnitt denselben entzwei und reichte die eine Hälfte Petrus. Der Stein hatte sich in Brot verwandelt.²⁹⁾

72. Fölsensteinerkreuz. Unweit von Pregarten, südlich der Altenhauser-Mühle ist eine Kapelle und nebenbei ein Stein, in dem Fußabdrücke zu sehen sind. Diese sollen von der hl. Maria stammen, die einst hier mit dem Jesukinde rastete. In der Steinhöhlung findet sich zumeist Wasser. Eine Waschung mit demselben soll bei Augenleiden sehr gut tun. Die Kapelle wird auch von Wallfahrern gerne besucht.

73. Mariensäule in Tragwein. Ein Schmucker, junger Ritter kam

²⁸⁾ Lebrerin Tragau.

²⁹⁾ Lebrer Wallner.